NewsMark

Wirtschaft verstehen. Zukunft

Performance-Check

100 Tage Merz

Treffpunkt Küche: Zeitenwenden mit Michael Müller & Dr. Volker Treier

Angelika Hießerich-Peter und die Zuknft des Liberalen

Nr. 1 - SEP/OKT/NOV 2025 - Einzelpreis 4,50 €

Ort des
küchen
studio
dialog
randu
KÜCHEN. INTERIOR. DESIGN.
Showroom: Uhlandstr. 118 - 10717 Berlin - Wilmersdorf

Lieber Leser,

in der Vorbereitung dieses Magazins kam der Einwand auch ein digitales Produkt zur Verfügung zu stellen.

Aber warum erscheinen wir im Jahr 2025 noch in gedruckter Form mit einer neuen Fachzeitschrift? NewsMark erscheint als Printausgabe in einem Fachzeitschriftenbereich, auf dem in Deutschland rund 5.600 Titel aufgelegt werden, in einem Markt, der besonders im Printsegment stark ist. Wir liegen, was die Digitalisierung angeht hinter den USA und Großbritannien zurück. Bei uns ist die Printrelevanz immer noch hoch. In Deutschland erfreuen sich die Zeitschriften einer stabilen Leserbasis, auf die hoffen wir auch.
Und wie sieht die Zukunft aus? Gefragt sind hybride Modelle, das Gedruckte ergänzt durch das Digitale. Zusatzangebote online sind gefragt. Das wollen wir Ihnen bieten. Print wird häufig zu Hause am Esstisch gelesen, das E-Paper flexibler, im Bett, unterwegs und auf dem Weg zur Arbeit. Wir kombinieren Ihnen Print mit Digital. Im Heft finden Sie immer wieder QR-Codes unter den Artikeln, nach dem Scannen landen Sie direkt auf der Online-Version des Artikels. Dort finden Sie auch Zusatzinformationen zum Thema. Neben der Webseite bieten wir das Heft in digitaler Form als PDF an.

Wir gehen den Weg in das Hybride-Zeitalter mit Ihnen. Unser Herausgeber ist der Liberale Mittelstand Berlin e.V.. Wir sind dankbar, dass der Verein uns auf diesen Weg begleitet. Was NewsMark Ihnen bietet ist ein bunter Mix an verschiedenen Themen. Hier setzen wir unser Motto „Wirtschaft verstehen, Zukunft gestalten“ um.

Viel Spaß bei der Lektüre.

Christian Grosse Jörg Wachsmuth

Inhalt

Panorama 4
...und es war Sommer in Berlin

Interview 6
Hat Liberal eine Zukunft

Küchen Studio Dialog 8
Wirtschaft trifft Haltung

Europa 6
Europäische Investitionsbank

Nachfolge 11
Wenn der Chef geht

Trend 13
Der Hype um Labubu

Start-Up 14
Wasserstoffperspektive

Check 17
100 Tage Friedrich Merz

Finale 18
Tradition im Bratwurstland

Die Themen im Heft, ergänzt im Internet. Folgen Sie den QR-Codes unter den Artikeln. Alternativ besuchen Sie newsmark.de und wählen die aktuelle Ausgabe aus um mehr zu erfahren.

NewsMark
Wirtschaft verstehen, Zukunft gestalten

wwwnewsmark.de
1. Jahrgang 2025

Verlag und Redaktion:
Wachsmuth Medien GmbH,
Schloss Straße 129
12163 Berlin

Telefon: 030 / 626 088 27
Telefax: 030 / 626 088 29
E-Mail: redaktion@newsmark.de
Herausgeber:
Liberaler Mittelstand Berlin e.V.

Chefredakteur (V.i.S.d.P.): Jörg Wachsmuth

Autoren / Redakteure: Christian Grose, Bastian Schmidt, Oliver Springer, Jörg Wachsmuth , Max Werner. Es wird auch KI-Technik eingesetzt.

Layout: Wachsmuth Medien GmbH
Druck: Saxoprint

Vertrieb (Anzeigen): Christian Grosse
Anzeigen: Es gilt Anzeigenpreisliste Nr. 1 (gültig seit Juli 2025)

NewsMark erscheint alle drei Monate und wird und den Mitgliedern des Liberalen Mittelstand Berlin e.V. als Mitgliedermagazin zu. Für 4,50 Euro pro Ausgabe kann die Zeitschrift aboniert werden oder im Digitalabonnement für 3,00 Euro pro Ausgabe bezogen werden. NewsMark liegt in relevanten Einrichtungen und Geschäften aus.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors, aber nicht unbedingt die des Herausgebers oder der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Unterlagen wird keine Haftung übernommen. Nachdruck - auch auszugsweise - ist nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion und Quellenangabe gestattet. Postzustellung und Nachbestellung: Gegen eine Gebühr von 6,50 Euro pro Heft kann NewsMarke per Postzustellung bezogen werden.

©WMG 2025

ONLINE GEDRUCKT VON SAXOPRINT

...und es war Sommer in Berlin

Der Bundesrat als Säule der Demokratie ist die Vertretung der Bundesländer. einen Einblick gewähren die Führungen durch das „alte preußische Oberhaus“ - diesen Sommer war auch der Liberale Mittelstand Berlin Gast im Bundesrat,

Bei der Vorstellung vom Mindatoriumim im Estrel sprach der aus den USA angereiste Henning Morales vor einer Hand voll Zuhörern. Postives melden zieht bisher nicht (oben) - Beim Sommerfest der IHK feierten dagegen 2000 Gäste aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft. Unter ihnen auch Kai Wegner, Manja Schreiner und Christian Grosse. (rechts)

Mit einer Lichtinstallation kurz nach Pfingsten wurden am Reichstag Erinnerungen an die Verhüllung durch Christo und Jeanne-Claude von 1995 wach. Christos Neffe Vladimir Yavachev, Roland Specker und Peter Schwenkoworganisierten das Projekt 30 Jahre später, Kosten eine halbe Million Euro. Finanziert von der Stiftung von Christo und Jeanne-Claude. - Kunst auch im August. Die Tiefgarage vom Ku'damm-Eck wird ein Monat zur Artverse Underground. Kunst statt Autos. (unten)

Im Gasometer traf sich die Bauindustrie mit Gastredner Peer Steinbrück aber auch zum Tag der Industrie, hier sprach Bundeskanzler Friedrich Merz (rechts)

Die Menschen spüren, die Liberalen fehlen im Parlament

Im Gespräch mit Angelika Hießerich-Peter

Mit Saarschleife (Foto: Jennifer Weyland)

NewsMark: Wer oder was ist der „Bundesverband Liberaler Mittelstand e.V - Bundesvereinigung“, welche Ziele verfolgt der Verband und wie steht dieser im Verhältnis zur FDP?

Hießerich-Peter: Die Bundesvereinigung des Liberalen Mittelstandes, eine der Vorfeldorganisationen der FDP, steht für neue wirtschaftspolitische Ziele: klare Regeln statt Bürokratie, Verantwortung statt Anspruchsdenken, Freiheit statt Fürsorgestaat.“

Wir liberalen Mittelständler sprechen uns gegen staatliche Eingriffe in die Wirtschaft aus, verlangen ein Moratorium für Subventionen und absolute Technologieoffenheit. Wir wollen einen radikalen Befreiungsschlag wie das ‚Entfesselungsgesetz‘ der Niederlande: Für jede neue Vorschrift müssen zwei alte entfallen.

Zu den Forderungen meiner Organisation gehören die Wiedereinführung der Zumutbarkeitsregelungen im Sozialgesetz, technologieoffene KI-Regelungen statt grüner Verbotsmentalität und eine Rückkehr zu stabilitätsorientierten Geld- und Fiskalpolitik.

NewsMark. Sie sind eine erfolgreiche Unternehmerin eines Hotelbetriebes. Was sind aus Ihrer Sicht die aktuellen Herausforderungen im Hotel- und Gastronomiebereich und was sollte aus Ihrer Sicht verändert werden?

Hießerich-Peter: Für uns gilt dasselbe wie für viele andere Mittelständler: Wir brauchen eine konsequente Entbürokratisierung, erheblich weniger Verwaltungsaufwand und eine Tourismuspolitik, die uns fördert und keine Knüppel zwischen die Beine wirft. Ein negatives Beispiel für meinen Betrieb und unsere Region aus dem letzten Jahr: Eines unserer wichtigsten Standbeine ist der Fahrradtourismus. Trotzdem hat der Landesbetrieb Mobilität den zentralen touristischen Radweg entlang der Saarschleife mitten in der Saison für Bauarbeiten gesperrt. Die Sperrung dauerte gute drei Monate an, also die Hälfte der Radfahrersaison. An den Tourismus hat dabei niemand gedacht.
Eine andere Herausforderung ist der Personalmangel, insbesondere für klassische Dienstleistungen im Service oder in der Zimmerreinigung. Angesichts des Bürgergeldes fehlt etlichen potenziellen Kandidaten der Wille, morgens früh aufzustehen und mit eigener Energie für ein auskömmliches Einkommen zu sorgen. Durchsichtige politische Forderungen nach weiterer Erhöhung des Mindestlohns treiben immer mehr Betriebe des Gastgewerbes an den Rand ihrer Überlebensfähigkeit. Ein letzter wichtiger Punkt ist, gerade in der Speisegastronomie, die versprochene Senkung des MWSt-Satzes auf 7%. Es wäre ein Gebot der Fairness, einen einheitlichen MWSt-Satz für den Verkauf von Speisen festzulegen. Es kann nicht sein, dass die Gastwirtschaft z.B. für einen Salatteller, der im Restaurant verzehrt wird, 19% MWSt abführen muss, während der gleiche Salat, beim Discounter in der Plastikverpackung gekauft, nur mit 7% besteuert wird. Hier ist es endlich an der Zeit, die Rahmenbedingungen für alle Player einheitlich zu gestalten. Die Betriebe brauchen nach den immensen Kostensteigerungen für Energie

Über Angelika Hießerich-Peter: Unternehmerin im Hotelgewerbe, Saarländerin, Jahrgang 1964, Mutter und Großmutter, war erste weibliche Bürgermeisterin von Merzig, FDP-Landesvorsitzende an der Saar und im Sommer diesen Jahres als Bundesvorsitzende des Liberaler Mittelstand e.V. – Bundesvereinigung bestätigt.

und Personal dringend eine Entlastung. „Für zahlreiche Gastronomiebetriebe, vor allem auf dem Land, ist das mittlerweile eine Überlebensfrage.“.

Newsmark: Bisher galten die Liberalen als die Partei der Wirtschaft bzw. des Mittelstandes. Doch hat der Ruf in der Bevölkerung massiv gelitten, so, dass der FDP die Wirtschaftskompetenz abgesprochen wurde. Was muss, aus Ihrer Sicht, getan werden, damit die Liberalen diese Kompetenz wieder zurück erlangen?

Hießerich-Peter: Innerhalb der „Ampel“ hat die FDP, als die Mittelstandspartei, viel zu lange zu den ideologischen Irrwegen der Grünen und zur Sozialromantik der SPD geschwiegen. Die CDU hat für ihr - mittlerweile mehrfach gebrochenes - Versprechen einer soliden Haushaltspolitik Wählerstimmen zu Lasten der FDP erhalten.
Die Menschen spüren schon jetzt, dass die FDP im parlamentarischen Betrieb fehlt. Die CDU ist in Wirtschaftsfragen zur Beliebigkeit der Merkel-Jahre zurückgekehrt. Frau Reiche mag richtige Ansätze haben, aber das Duo Bas-Klingbeil setzt auf ein fröhliches ‚weiter so‘ bei den sozialen Wohltaten. Die FDP ist dabei, ihr eigenes Versagen aufzuarbeiten, um wieder als kompetente, aber keineswegs eindimensionale, Wirtschaftspartei ernstgenommen zu werden.

NewsMark: Das Rückgrat der deutschen Wirtschaft ist der Mittelstand, der mit vielen Widrigkeiten zu kämpfen hat. Ist Deutschland noch das Heimatland des Mittelstandes?

Hießerich-Peter: Dass die wahren Stützen der deutschen Wirtschaft aus eher kleinen Betrieben kommen, wird nicht ausreichend kommuniziert. Beispielsweise kann sich im Maschinenbau ein sogenannter Hidden Champion, ein mittelständischer Weltmarktführer, schon hinter der nächsten Straßenecke verbergen. Wir müssen es uns selbst anrechnen, in den letzten Jahren als Mittelständler nicht lauter und vor allem aktiver gewesen zu sein. Ja es stimmt, der Mittelstand kam im Wahlkampf nicht genügend vor - mit der Folge, dass er jetzt in der Bundespolitik keine Stimme hat.

NewsMark: Sie sind die Landesvorsitzende der Liberalen im Saarland. Das Saarland ist ein Industrieland. Stahl, Maschinenbau, Autozulieferer. Aber wie lange noch? Treibt die Zollpolitik von Donald Trump das Saarland in den Ruin?

Hießerich-Peter: Es ist weniger die Zollpolitik von Donald Trump, die dem Saarland Kopfzerbrechen bereitet. Zu lange hat das Saarland in der Wirtschaftspolitik den Schwerpunkt auf die Industrie gesetzt und dabei den Mittelstand vernachlässigt. Mit der starken Konzentration auf die Automobilindustrie hat das Land es strategisch versäumt, sich zu diversifizieren. Klar ist – die Entscheidungen über die Zukunft der Automobilindustrie – von Ford bis ZF – werden leider nicht im Saarland sondern anderswo getroffen. Die Entscheidung der EU, das Ende des Verbrennermotors politisch einzuläuten ist es, was das Land vor riesige Herausforderungen stellt. Dabei ist nicht der Verbrenner das Problem sondern das, was darin verbrannt wird. Hier wurden zahlreiche Chancen vertan, Pilotprojekte zur Entwicklung von synthetischen Kraftstoffen im Saarland auf den Weg zu bringen. Das Land muss nun die Rahmenbedingungen schaffen, die seine Unternehmen dabei unterstützen, neue Märkte und Geschäftsfelder zu erschließen.

NewsMark: Wechselnde Zölle und somit keine Planbarkeit für Unternehmen, hohe Energiekosten, Fachkräftemangel, dauerhafte Steuerbelastung, demographischer Wandel und Abwanderung von jungen Talenten – um nur einige Aspekte zu nennen. Das sind alles Ergebnisse von alten Denkmustern in der Vergangenheit. Welche Denkweisen brauchen wir für die Zukunft, damit der Mittelstand wieder gestärkt wird?

Nachdenklich
(Foto: Jennifer Weyland

Hießerich-Peter: Vereinfachung, Verschlankung und gezielte Förderung. Eine Verfahrensbeschleunigung ist auf allen Ebenen geboten. Auftragsvergaben der Öffentlichen Hand müssen erheblich vereinfacht werden. Als Mittelstand wünschen wir uns eine Verwaltung, die Genehmigungen mit modernen Technologien, idealerweise unter Einsatz von Künstlicher Intelligenz, die effizient gestaltet und für die bessere Steuerung von Projekten sorgt. Universitäten und andere akademische Einrichtungen, bisher auf die Großindustrie fixiert, sollten sich mittelständischen Bedürfnissen öffnen - zum Nutzen beider Seiten.

NewsMark: Was muss insgesamt getan werden, damit Deutschland als Exportnation wieder international wettbewerbsfähiger wird?

Hießerich-Peter: Deutschland muss seine Infrastruktur modernisieren, damit es wieder ein attraktiver und wettbewerbsfähiger Wirtschaftsstandort wird. Zudem ist Verlässlichkeit in politischen Entscheidungen gefragt. Das würde unternehmerisches Engagement und privatwirtschaftliche Investitionen anstoßen und damit den Strukturwandel zu neuen, Betrieben und Dienstleistungen fördern.

NewsMark: Vielen Dank für das Gespräch | Interview: Christian Grosse

Küchen Studio Dialog:
Wirtschaft trifft Haltung – Im

Einmal im Monat, pünktlich um 9 Uhr morgens, verwandelt sich das randu Küchenstudio in der Uhlandstraße in Berlin-Wilmersdorf in einen Ort des Austauschs zwischen Wirtschaft und Politik. Der Liberale Mittelstand Berlin lädt zum „Küchen Studio Dialog" – einer Veranstaltungsreihe, die Entscheidungsträger, Denker und Macher zusammenbringt. Bei Kaffee und Croissants entstehen Impulse, die weit über die Küchenzeile hinausreichen. Die ersten beiden Ausgaben mit Michael Müller und Dr. Volker Treier zeigten eindrucksvoll, wie viel Substanz in einem einstündigen Dialog stecken kann.

Michael Müller: Stadtentwicklung braucht Haltung

Der Auftakt der Reihe fand mit Michael Müller, statt, dem ehemaligen Regierenden Bürgermeister von Berlin und langjährigen Bundestagsabgeordneten. In seinem Impulsreferat sprach Müller über die Herausforderungen und Chancen der Stadtentwicklung in einer Metropole wie Berlin. Dabei wurde deutlich: Für ihn ist Stadtentwicklung kein technokratischer Prozess, sondern ein zutiefst gesellschaftlicher Auftrag.

Michael Müller
Geboren: 1964, Berlin
Geschieden: 2 Kinder, 1 Enkel
Partei: SPD
Ex-Ämter: Vorsitzender SPD Berlin, Regierender Bürgermeister, MdB

Spezialgebiete: Stadtentwicklung, Wissenschaft, Wohnraum, Außenpolitik

„Berlin ist kein fertiges Produkt, sondern ein Versprechen", sagte Müller und plädierte für eine gemeinwohlorientierte Planung, die bezahlbaren Wohnraum, kulturelle Identität und wirtschaftliche Dynamik miteinander verbindet. Er kritisierte die zunehmende Fragmentierung politischer Verantwortung und forderte mehr Mut zur Umsetzung: „Es fehlt nicht an Ideen, sondern an Haltung."

Müller betonte die Rolle der Wissenschaft als Innovationsmotor und verwies auf die Bedeutung der Berliner Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Gleichzeitig mahnte er, dass Bürokratieabbau und eine neue politische Kultur notwendig seien, um Talente in der Stadt zu halten.

Michael Müller: „Stadtentwicklung ist kein Excel-Sheet – sie ist ein sozialer Prozess."

Dr. Volker Treier: Außenwirtschaft in Zeiten der Unordnung

Der zweite Küchen Studio Dialog stand ganz im Zeichen der globalen Wirtschaft. Dr. Volker Treier, Außenwirtschaftschef und Mitglied der Hauptgeschäftsführung der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK), sprach über die geopolitischen Herausforderungen für den deutschen Mittelstand. Unter dem Titel „Die Weltwirtschaft in Unordnung – Wie kann sich

pulse aus Berlin-Wilmersdorf

Küchenausstatter Randolf Duda und der ehemalige Reguerende Bürgermeister Michael Müller fachsimpeln über Küchenspülen, Michael Müller beim Impulsvortrag, Christian Grosse begrüßt zum Küchen-Studio-Dialog, voller Emotionen Dr. Volker Treier trägt vor, der Gast Dr. Volker Treier und sein Gastgeber Christian Grosse vom Liberalen Mittelstand (Fotos von links, Fotos: Jörg Wachsmuth)

die deutsche Wirtschaft behaupten?" analysierte Treier die aktuelle Lage und skizzierte Lösungsansätze.

Er machte deutlich, dass die deutsche Exportwirtschaft unter Druck steht – durch geopolitische Spannungen, Protektionismus und eine fragmentierte Weltordnung. Gleichzeitig sieht Treier Chancen in der Diversifizierung von Handelsbeziehungen und der Stärkung europäischer Netzwerke. „Wir müssen lernen, in einer multipolaren Welt strategisch zu agieren – nicht nur zu reagieren", sagte Treier. Er forderte eine stärkere außenwirtschaftliche Resilienz und eine Politik, die den Mittelstand als Rückgrat der deutschen Wirtschaft ernst nimmt.

Dr. Volker Treier: „Die Weltwirtschaft ist kein stabiler Rahmen mehr – sie ist ein bewegliches Ziel."

Zwei Perspektiven, ein gemeinsamer Nenner

Was beide Dialoge verbindet, ist die klare Botschaft: Zukunft braucht Gestaltung. Ob auf kommunaler Ebene, wie bei Michael Müller, oder im globalen Kontext, wie bei Dr. Volker Treier – es sind Haltung, Mut und strategisches Denken, die den Unterschied machen. Der Küchen Studio Dialog bietet dafür eine Bühne, die nahbar, konzentriert und inspirierend ist.

Die Veranstaltungsreihe wird fortgesetzt – alle fünf bis sechs Wochen um 9 Uhr morgens im Randu Küchenstudio in der Uhlandstraße in Berlin-Wilmersdorf.

Die Impulsreferate stehen als Podcast zur Verfügung und laden zum Nachhören und Weiterdenken ein. |
Autor: Jörg Wachsmuth

Dr. Volker Treier
Geboren: 1969 ,Creglingen
Familienstand: Verheiratet, drei Kinder
Studium: Volkswirtschaftslehre
Beruf: Außenwirtschaftschef und Mitglied der Hauptgeschäftsführung des DIHK
Schwerpunkte: Außenwirtschaft, Europapolitik, internationale Handelskammern

Der Podcast zur Veranstaltungsreihe ist an vielen Orten erhältlich z.B. bei Spotify aber auch unter kuechen-studio-dialog.letscast.fm oder QR-Code scannen

Mehr zum Thema auch auf unserer Homepage newsmark.de oder QR-Code scannen

Wer ist die Europäische Investitionsbank

25 Jahre Europäische Investitionsbank (EIB) in Berlin

In diesem Jahr feiert die Zentrale der EIB in Berlin ihr 25 jähriges Jubiläum. Ein besonderer Anlass sie vorzustellen.

Die Europäische Investitionsbank (EIB) ist die Einrichtung der Europäischen Union für langfristige Finanzierungen, sie gehört den Mitgliedstaaten. Ausgehend von acht Kernprioritäten werden Investitionen getätigt, die zu den strategischen Zielen der EU beitragen. Gefördert werden Klima, Umwelt, Digitalisierung, technologische Innovation, Sicherheit, Verteidigung, Kohäsion, Landwirtschaft, Bioökonomie, soziale Infrastruktur, Kapitalmarktunion und ein stärkeres Europa in einer stabileren und friedlichen Welt. Die EIB gehört zu den weltweit wichtigsten Geldgebern für den Klimaschutz. Seit ihrer Gründung 1958 hat sie weltweit über eine Billion Euro investiert.

Die EIB-Gruppe, zu der auch der Europäische Investitionsfonds (EIF) gehört, unterzeichnete 2024 knapp 89

Unterzeichnung einer EIB-Finanzierung mit der EWE AG. Mit Dr. Frank Reiners, CFO EWE AG. Nicola Beer, Vizepräsidentin der EIB, Juristin. (Foto: NewsMark)

Milliarden Euro für mehr als 900 Projekte.Alle finanzierten Projekte entsprechen dem Pariser Klimaabkommen. 60 Prozent fließen direkt in Projekte, die zu Klimaschutz, Klimaanpassung und einer gesünderen Umwelt beitragen.

Eine stärkere Integration der Märkte wird unterstützt. 2024 stieß sie Rekordinvestitionen von mehr als 100 Milliarden Euro in Energiesicherheit an und mobilisierte 110 Milliarden Wachstumskapital für Start-ups, Scale-ups und europäische Pioniere. Die Hälfte der Finanzierungen innerhalb der EU fließt in Kohäsionsregionen, mit einem Pro-Kopf-Einkommen unter dem EU-Durchschnitt.

„Sicherheit und Verteidigung" ist ebenfalls dominierend. In diesem Kontext engagiert man sich im Rahmen der „Strategischen Europäischen Sicherheitsinitiative" (SESI) mit Investitionen in Technologie, kritische Infrastruktur und die europäische Verteidigungsindustrie.

Europas Sicherheit und Verteidigung stärken

Die acht Milliarden Euro schwere Strategische Europäische Sicherheitsinitiative (SESI) wird in ein dauerhaftes übergreifendes Finanzierungsziel eingebettet, das die bisherigen ergänzt. Damit kann die EIB-Gruppe in einer Weise, die ihr Geschäft schützt und ihre Finanzkraft wahrt, auf Bedarf reagieren – für Sicherheits- und Verteidigungs-Projekte aber auch kritische Infrastruktur, Minenräumung und Dekontaminierung.

Die Beschlüsse erleichtern Investitionen in Europas Verteidigung und ergänzen den „Readiness 2030"-Plan der Europäischen Kommission. Ziel ist es, die Verteidigungsausgaben der EU-Mitgliedstaaten bis zum Ende des Jahrzehnts auf 3,5% des BIP zu steigern, was einer Mobilisierung von 800 Milliarden Euro entspricht.

Kritische Rohstoffe strategisch sichern

Ein sicherer Zugang zu kritischen Rohstoffen ist Voraussetzung für die grüne und die digitale Transformation, aber auch für die weltweite Wettbewerbsfähigkeit. Das betrifft die Bereiche Sicherheit und Verteidigung sowie Luft- und Raumfahrt.Zur Initiative gehören rund zwei Milliarden Euro an Finanzierungen in diesem Jahr, eine neue Taskforce und ein One-Stop-Shop als zentrale Anlaufstelle. Damit wird eine Pipeline an Finanzierungs- und Beratungsprojekten für kritische Rohstoffe entwickelt.

Kritische Rohstoffe sind nicht überall verfügbar. Die Verarbeitungskapazitäten sind beschränkt. Als Finanzierungsarm der EU wird die gesamte Wertschöpfungskette gestärkt und so die Zukunft gesichert.Von den 34 Rohstoffen, die die Europäische Kommission als kritisch bezeichnet, gelten 17 als strategisch wichtig, wie Lithium, Kupfer und Germanium.

Für neue Finanzierungen in den Bereichen Verkehr, Bildung, Energie, Wasser und Unternehmen stellte der Verwaltungsrat 8,9 Milliarden Euro bereit. Dazu gehören große Bahnprojekte in Tschechien, Deutschland, Spanien und Costa Rica, ein Hafenprojekt in Estland, die Modernisierung von Schulen in Frankreich und Portugal, Wasserprojekte in Kenia und Lettland sowie Energieprojekte in Andorra, Deutschland und Spanien.| Autor: Christian Grosse

Wenn der Chef geht – und die Seele bleibt zurück

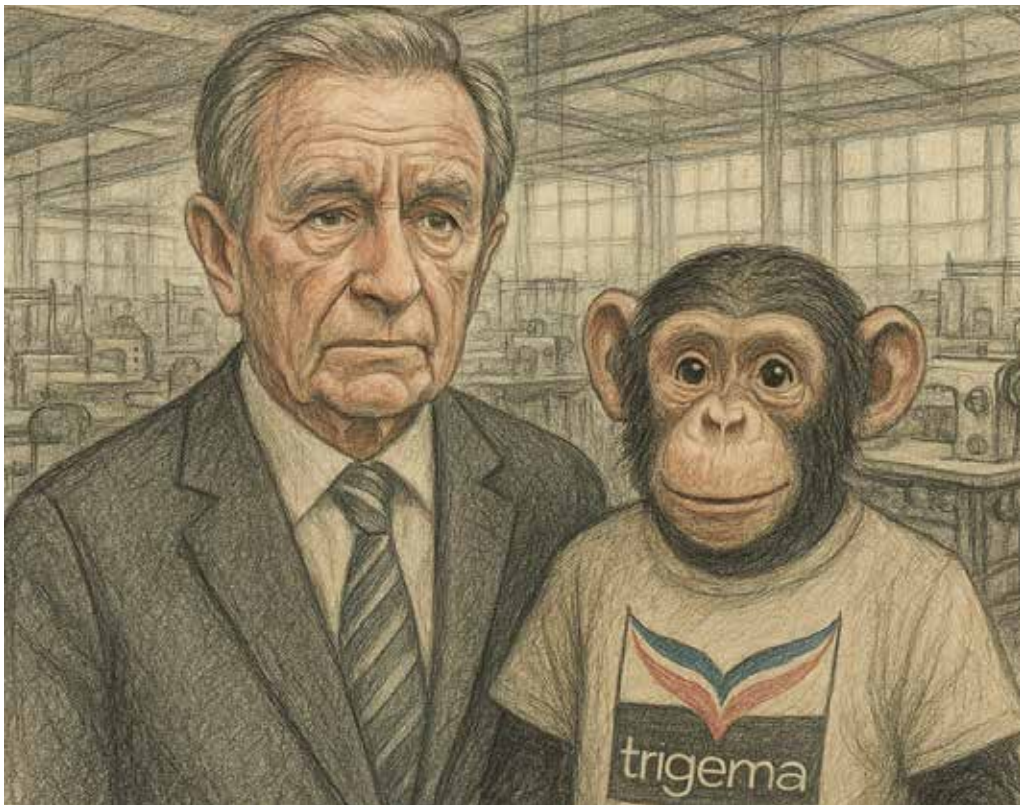
Altersdepression nach der Übergabe: Das stille Leiden der Familienunternehmer

Am 7. Juli 2025, einem Montag, wurde Wolfgang Grupp, langjähriger Chef des Textilunternehmens Trigema, mit einem Rettungshubschrauber ins Krankenhaus gebracht. Polizei und Notarzt waren zuvor zur Firmenzentrale in Burladingen gerufen worden. Der Grund: ein Suizidversuch. Grupp selbst bestätigte die dramatischen Ereignisse in einem emotionalen Brief an seine Belegschaft: „Ich bin im 84. Lebensjahr und leide an sogenannten Altersdepressionen. Da macht man sich auch Gedanken darüber, ob man überhaupt noch gebraucht wird."

Der Patriarch fällt – nicht im Unternehmen, sondern in sich selbst

Die Nachricht erschütterte nicht nur die Mitarbeitenden, sondern auch die Öffentlichkeit. Denn Wolfgang Grupp galt über Jahrzehnte als Symbol für unternehmerische Disziplin, Prinzipientreue und wirtschaftliche Standfestigkeit. Anfang 2024 hatte er die Geschäftsführung offiziell an seine beiden Kinder übergeben: Bonita Grupp und Wolfgang Grupp junior führen seither das Unternehmen in gemeinsamer Verantwortung weiter.

Zwei Tage vor dem Zwischenfall hatte Trigema zum „Open House" an seinen Firmensitz geladen. Der Tag der Offenen Tür mit Betriebsbesichtigungen und Hüpfburg für die Kinder war sicher ein Highlight in der Region an diesem Samstag. Vermutlich wird auch der Seniorchef dabei gewesen sein.



Die Auftritte mit Schimpansen kurz vor der 20 Uhr Tagesschau machten Wolfgang Grupp bekannt, der Unternehmer hatte stets Haltung und lebte für Trigema. In welches Loch fiel er, als er merkte der Laden läuft, ohne ihn? (KI-Bild)

Was ist Glück?

Kurz zuvor erklärte dieser auf der Instagramseite der Firma in einem Interview mit Focus-Online auf die Frage: Was erfüllt Ihr Herz mit Glück? „Also wenn Sie mich so fragen, dann erfüllt es mich mit Glück, wenn ich das Gefühl habe, dass das, was ich in meinem Leben gemacht habe, dass das von anderen positiv angesehen wird und von meinen Mitarbeitern auch gesehen wird. Und auch wenn ich heute nicht mehr Inhaber bin, bin ich sicher, dass wenn ich einen Mitarbeiter bräuchte und ihn anrufen würde am Sonntagabend, dann würde er sagen, Herr Grupp, ich brauche 10 Minuten und ich helfe Ihnen gerne. Und dieses Glück zu haben, das ist doch schön." Dabei war er sehr emotional und den Tränen nah, wie einer in den Kommentar zum Post schrieb: Das Puzzel fügt sich im Nachhinein.

Was auf dem Papier als erfolgreicher Generationenwechsel erschien, wurde für den Senior zur existenziellen Krise. Der Mann, der Trigema über ein halbes Jahrhundert geprägt hatte, fühlte sich plötzlich überflüssig – und sprach offen über seine Altersdepression. Ein Tabubruch, der weit über die Grenzen des Unternehmens hinaus Bedeutung hat.

Die unsichtbare Last des Loslassens

Altersdepression ist kein neues Phänomen, doch in Familienunternehmen zeigt sie sich besonders drastisch. Der Rückzug aus der Führungsrolle bedeutet für viele Unternehmer nicht nur den Verlust von Verantwortung, sondern auch von Identität. Die Rolle als Entscheider, als Gesicht des Unternehmens, als täglicher Problemlöser – all das fällt plötzlich weg. Was bleibt, ist oft ein Gefühl der Leere.

Psychologen sprechen vom „Unersetzlichkeitssyndrom“ oder dem „Schwarzen-Loch-Syndrom“: Die Angst, nach der Übergabe einfach zu Hause zu sitzen, ohne Aufgabe, ohne Bedeutung. Besonders in Familienbetrieben, wo Beruf und Persönlichkeit oft eng verwoben sind, kann der Rückzug aus der Chefetage zur psychischen Zerreißprobe werden.

Wolfgang Grupp war nie nur Geschäftsführer – er war Trigema. Seine Interviews, seine Direktheit, seine Prinzipien: alles war Teil einer Unternehmeridentität, die sich mit dem Unternehmen deckte. Der plötzliche Rollenwechsel, auch wenn er rational nachvollziehbar war, bedeutete emotional einen tiefen Einschnitt.

Weitere Fälle – wenn Erfolg zur Falle wird

Der Fall Grupp ist kein Einzelfall. Auch Ulf Kepper, einst Topmanager eines Laborbedarfskonzerns, erlebte nach dem Verkauf seines Unternehmens einen psychischen Zusammenbruch. Burnout, Depression, Suizidgedanken – der Weg zur Erkenntnis war lang. Erst nach Monaten und zahlreichen Arztbesuchen wurde die Diagnose gestellt. Kepper verließ schließlich das Unternehmen, um sich selbst zu retten.

Ein weiteres Beispiel: Ferdinand K., leitender Compliance-Manager eines DAX-Konzerns, starrte eines Tages regungslos auf seinen Bildschirm. Seine Frau alarmierte den Arzt – die Diagnose: Burnout mit depressiver Symptomatik. Auch er musste sofort aus dem Job aussteigen und sich stationär behandeln lassen.

Diese Fälle zeigen: Der Übergang in den Ruhestand oder die zweite Reihe ist nicht nur eine organisatorische Herausforderung, sondern eine psychologische. Und je stärker die Identifikation mit der Führungsrolle, desto tiefer kann der Fall sein.

Warum gerade Familienunternehmen besonders betroffen sind

In Familienunternehmen ist die emotionale Bindung an das Unternehmen oft besonders stark. Der Betrieb ist nicht nur Arbeitsplatz, sondern Lebenswerk. Die Übergabe an die nächste Generation bedeutet nicht nur strukturelle Veränderung, sondern auch den Abschied von einem Teil der eigenen Identität.

Hinzu kommt: Viele Unternehmer der älteren Generation haben nie gelernt, über psychische Belastungen zu sprechen. Schwäche zu zeigen galt als Tabu. Die Angst, die eigene Führungsfähigkeit infrage zu stellen, führt dazu, dass viele Betroffene lange schweigen – bis es zu spät ist.

Dass Wolfgang Grupp öffentlich über seine Altersdepression spricht, ist ein mutiger Schritt. Er durchbricht ein Schweigen, das in vielen Chefetagen herrscht – und gibt dem Thema eine Stimme, die Gewicht hat.

Was helfen kann – und was Unternehmen tun sollten

Die gute Nachricht: Altersdepression ist behandelbar. Doch sie muss erkannt und ernst genommen werden. Unternehmen können helfen, indem sie den Übergabeprozess nicht nur organisatorisch, sondern auch emotional begleiten. Coaching, psychologische Beratung, klare Rollenverteilung und Wertschätzung für die Lebensleistung des Seniors sind essenziell.

Auch die Gesellschaft muss lernen, dass Ruhestand nicht gleich Bedeutungsverlust bedeutet. Neue Aufgaben, Ehrenämter, Mentorenrollen oder Stiftungsarbeit können helfen, die entstandene Lücke zu füllen. In Grupp’s Fall könnte eine beratende Rolle oder die aktive Gestaltung von Unternehmenswerten eine Brücke sein – zwischen Vergangenheit und Zukunft.

Der Abschied als Neubeginn

Der Fall Wolfgang Grupp zeigt, wie tief der Bruch nach der Führungsabgabe sein kann – und wie wichtig es ist, ihn nicht nur als wirtschaftlichen, sondern auch als menschlichen Prozess zu verstehen. Altersdepression ist kein Zeichen von Schwäche, sondern ein Hilferuf. Wer ihn hört, kann helfen – und vielleicht sogar neue Wege für ein erfülltes Leben nach dem Chefsessel eröffnen.| Autor: Max Werner

Mehr finden Sie auch auf NewsMark.de - Wählen Sie die aktuelle Ausgabe auf der Webseite oder folgen Sie dem Link, in dem Sie direkt den QR-Code, der sich unter den Artikeln befindet, folgen.

Der Hype um Labubu

Ein Freitag im Juli in Berlin. Die ersten schlugen schon um kurz vor Mitternacht ihr Quartier vor dem Eingang Alexanderstraße des Berliner Einkaufscenters Alexa auf. Was hier am 25. Juli 2025 passieren sollte, wurde von Fans mit Ungeduld erwartet. Der erste POP MART Store in Deutschland öffnete seine Türen. Die Schlange der Kaufwütigen reichte einmal um das ganze Center. Ein Team vom rbb schaute auf die Uhr, fast 7 Minuten dauerte es, bis sie vom Eingang des neuen Kult-Ladens das Ende der Schlange erreicht hatten. Was war geschehen?

Die kurze Antwort hieß Labubu. Der Hype ist dabei kein Zufall, sondern das clevere Ergebnis einer Mischung aus Design, Storytelling, Marketing und Popkultur. Und hier ist die Geschichte hinter dem Phänomen. Der Erfinder der Labubus ist Kasing Lung. Lung schuf 2015 eine Kinder-Bilderbuchreihe namens „The Monsters", in denen die Labubus erstmalig auftauchten. Inspiriert war der in Hongkong geborene, in den Niederlanden aufgewachsene und heute in Belgien lebende Künstler sicher von der Comic-Kultur des Landes, nordischen Mythen und europäischen Märchen. Das Labubu ist eine „Monsterelfe" mit spitzen Ohren, neun Zähnen und einem frechen Grinsen. Irgendwie „ugly cute" zwischen niedlich und leicht gruslig.

Das chinesischen Unternehmen Pop Mart übernahm 2019 die Rechte an Labubu und vermarktete die Figur im Rahmen seiner Blind-Box-Sammelspielzeuge. Der Käufer weiß beim Kauf also nicht, welche Figur er erhält, das Überraschungselement erzeugt Spannung und Sammeltrieb, wie wir es schon vom Kinder-Überraschungsei kennen. Dabei gibt es immer wieder limitierte Editionen, wodurch es viele Figuren mit hohem Sammelwert gibt, die selten oder exklusiv sind.
Für den globalen Hype, der im vergangenen Jahr um die Figuren ausgebrochen ist, brauchte Pop Mart aber mehr. Eine tragende Rolle spielten hier Promis, allen voran K-Pop-Star Lisa aus der Gruppe Blackpink, die R&B-Sängerin Rihanna, Rapperin Dua Lipa aber auch der britische Kult-Kicker David Beckham, die mit Labubus gesichtet wurden. In Millionen TikTok-Videos wurden Unboxings, Sammlungen und DIY-Stylings gezeigt. Das Labubu steigerte seine Bekanntheit, Pop Mart nutzte den Moment und expandierte mit einer globalen Expansion, zu der der Store im Alexa gehört. Dabei erzielen Labubu-Figuren längst Rekordpreise. Eine übergroße Version wurde in Peking für rund 150.000 Euro versteigert.

Es ist eine Mischung aus Marketing und Psychologie die geschickt genutzt wird. Die Mischung aus Niedlichkeit und Schrulligkeit spricht emotionale Bedürfnisse an. Das Blind-Box-System funktioniert wie ein Glücksspiel – jedes Öffnen erzeugt Spannung und Belohnung und führt zu einem regelrechten Dopamin-Kick. Und nicht zuletzt reden wir von einem Statussymbol. Das Labubu ist zum modischen Accessoire und Ausdruck von Stil und Zugehörigkeit geworden. Die Preise für die

Spannung, Spaß aber keine Schokolade - Dopamin-Kick beim Unboxing erzeugt Glücksgefühle (KI-Bild)

Labubu sind hoch, beim Online-Händler Amazon sind sie oft vergriffen, kein Wunder, das im Land des Originals auch jede Menge Fakes hergestellt werden. Die sogenannten Lafufu.
Auch ein Monat nach der Eröffnung bildet sich eine tägliche Schlange am Store im Alexa, drei geteilt um die anderen Händler zu schützen.
Und im Oktober dürfte sich in Berlin eine weitere Schlange bilden, die ersten um Mitternacht bereits vor der Tür campieren. Dann soll der zweite Pop Mart Store in Berlin eröffnen, diesmal im alt ehrwürdigen Europa-Center. | Autor: Jörg Wachsmuth

Weiterlesen und mehr Informationen onlne auf newsmark.de - direkt über unseren QR-Code.

Grüner Wasserstoff für Industrieunternehmen von morgen

Berliner Start-Up STOFF2 auf dem Weg in die Zukunft mit der Zink-Zwischenschritt-Elektrolyse (ZZE)

Auf dem Areal des ehemaligen Flughafens Berlin-Tegel entstehen mit der „Urban Tech Republic" und dem „Schumacher Quartier" ein Quartier für die Stadt der Zukunft. Hier wird die ehemalige Frachthalle Teil eines ersten Innovationshubs in der Urban Tech Republic. Hier arbeiten Unternehmen aus unterschiedlichen Zukunftsbranchen in einer wachsenden Community an Lösungen für die Stadt von morgen und testen neue Ideen direkt im realen urbanen Umfeld.

Auf 202 ha werden urbane Technologien erforscht, entwickelt, produziert, getestet und exportiert. Sechs Themen stehen dabei im Mittelpunkt: Mobilität, Energie, Werkstoffe, Informations- und Kommunikationstechnologie, Recycling und Wasser. Entwickelt wird der Standort im Auftrag des Landes Berlin durch die Tegel Projekt GmbH, die die Flächen plant, baut, vermarktet und die Infrastruktur für innovative Akteure bereitstellt.
Berlin – insbesondere die Urban Tech Republic mit ihrer wachsende Zahl an Residents – ist ein hervorragender Standort für die Entwicklung von Klimaschutztechnologien. Am Standort versammeln sich Start-ups, die Werkstätten für den Bau von Prototypen benötigen. Es gibt vor Ort ein Community-Areal, das intensiv von ansässigen Unternehmen, aber auch von externen Organisationen für Veranstaltungen genutzt wird. Mittlerweile sind gut 40 Start-Ups vor Ort – von nachhaltigen Baustoffen über Hochtemperatur-Energiespeicher bis hin zu Solar-Dachziegeln, Algen und Drohnen ist thematisch alles dabei. Diese Community ist über Berlin und Deutschland hinaus sichtbar.

Ein Unternehmen, was sich dort angesiedelt hat ist STOFF2. Die STOFF2 GmbH wurde 2020 von Alexander Voigt und Andrew Zwinkels gegründet. Heute hat das Unternehmen 30 Mitarbeiter. Das Team ist im Bereich der erneuerbaren Energien und Energiespeicher sehr erfahren. Es hat bereits verschiedene Unternehmen in dieser Branche gegründet und am Markt etablieren können. Die Gründungsinvestoren hinter STOFF2 haben u.a. die Solon AG, die Q-Cells SE und die Younicos AG gegründet. Die ersten beiden Unternehmen wurden an die Börse gebracht.

STOFF2 entwickelt mit der sogenannten Zink-Zwischenschritt-Elektrolyse (ZZE) eine innovative neue Elektrolysetechnologie mit integrierter Energiespeicherfunktion zur Marktreife. Mittels eines innovativen Elektrolyseurs wird erneuerbarer Strom über vier Stunden aufgenommen und im Elektrolyseur gespeichert, um dann – individuell und hochflexibel nach Kundenanforderung – kontinuierlich oder entsprechend dem H2-Bedarf grünen Wasserstoff zu erzeugen. Damit sinken die Strombezugskosten für den Elektrolyseur und damit auch die H2-Erzeugungskosten erheblich. Gleichzeitig kann das System H2-Versorgungssicherheit bieten – vor Ort bei einem Industrieunternehmen oder bei der Lieferung über das H2-Kernnetz.

Die Zink-Zwischenschritt-Elektrolyse

Klassische Elektrolyseure nehmen Strom und Wasser auf und wandeln diese direkt bzw. zeitgleich in Wasserstoff um. Das Funktionsprinzip ist: Sobald Strom verfügbar ist, kann zeitgleich Wasserstoff erzeugt werden. Ziel der Projekte mit klassischen Elektrolyseuren ist es immer, möglichst viele Stunden unter Volllast zu fahren, um möglichst viel Wasserstoff zu erzeugen. Manche Technologien können flexibel auf den Strommarkt reagieren. Dies führt zwangsweise zu einer geringeren Erzeugung von Wasserstoff und zu einer beschleunigten Alterung des Elektrolyseurs.

Die Technologie von STOFF2 ermöglicht eine Fahrweise, die von diesen technischen Restriktionen weitestgehend unabhängig ist. Die Zink-Zwischenschritt-Elektrolyse (ZZE) ist eine Energiespeichertechnologie, die beim Laden über vier Stunden elektrische Energie aufnimmt, wenn diese aufgrund hohen Wind- und Solarstromaufkommens besonders kostengünstig ist, diese sicher in Form von Zink speichert und beim zeit-

versetzten Entladen bedarfsgerecht grünen Wasserstoff produziert. Das reduziert den Aufwand für die teure und aufwendige Wasserstoffspeicherung deutlich. Damit steigt die Flexibilität und gleichzeitig sinken die H2-Erzeugungskosten auf das Niveau der Zahlungsfähigkeit der H2-Kunden.

EU-Kommissar für Klimaschutz Wopke Hoekstra besucht STOFF2 (Alle Fotos: STOFF2)

Bei der ZZE handelt es sich um einen elektrochemischen Reaktor, in welchem Zink als Speichermedium genutzt wird. Während des Ladeprozesses wird, unter Aufnahme elektrischer grüner Energie, Zink auf der Kathode abgeschieden und Sauerstoff freigesetzt. Beim Entladen wird Wasserstoff produziert, indem das Zink in einem Oxidationsvorgang wieder im Elektrolyt gelöst wird. Diese Art der Energiespeicherung und Wasserstofferzeugung geht deutlich über den etablierten internationalen Stand der Technik hinaus. Ein funktional vergleichbares System zur ZZE würde aus der kombinierten Nutzung einer herkömmlichen Wasserelektrolyse und einer Großbatterie bestehen. Die ZZE vereinigt die H2-Erzeugung und die Energiespeicherung.
Damit ist die STOFF2 Technologie weniger komplex, sicherer im Betrieb – insbesondere mit Blick auf Brand- und Explosionsschutz - und in Summe günstiger in der Umsetzung als ein System aus zwei unabhängig voneinander betriebenen Technologiekomponenten.

Eine große Zahl von Industrieunternehmen nutzt Wasserstoff für einzelne Schritte in ihrer Produktion. Mit der ZZE gibt es nun eine kosteneffiziente klimaneutrale Methode, diese Wasserstoffmengen durch eine erneuerbare H2-Erzeugung und H2-Reinigung direkt vor Ort bereitzustellen.

Deutschland hat im Jahr 2024 den Rahmen für Investitionen in ein H2–Kernnetz definiert. Damit ist Deutschland das erste Land, das eine solche Infrastruktur systemisch und hauptsächlich privatwirtschaftlich finanziert aufbaut. Dies stellt einen wichtigen Meilenstein für die Transformation der Industrie hin zu Net-Zero CO2 und einen großen Erfolg der Politik gemeinsam mit den Ferngasnetzbetreibern und privaten Investoren dar.
Es gilt jetzt, das H2-Kernnetz mit Wasserstoff zu füllen. Dabei müssen die Ein- und Ausspeiser strenge Vorgaben einhalten. Das H2-Kernnetz ist kein Energiespeicher, der fluktuierende Einspeisung von grünem H2 puffern kann. Erste Ausarbeitungen der Bundesnetzagentur unter dem Stichwort „WasABi“ schlagen vor, dass die Ein- und Ausspeisung von H2 15-minütlich erfasst und innerhalb enger Toleranzbänder kontinuierlich ausgeglichen wird. Die Ursache dafür liegt in den H2-Netzanforderungen eines möglichst konstanten Druckniveaus.

Damit unterscheidet sich der Betrieb des H2-Kernnetzes grundsätzlich vom Betrieb eines Erdgasnetzes mit einem Ausgleich von Ein- und Ausspeisung innerhalb eines Tages. Die ZZE bietet genau diese Flexibilität, um H2 genau dann zu erzeugen, wenn ein Industriekunde ihn am anderen Ende des H2 -Kernnetzes benötigt.

Mit der Zink-Zwischenschritt-Elektrolyse stellt STOFF2 eine technische Innovation „Made in Germany“ vor, die fluktuierenden erneuerbaren Energien effektiv und kosteneffizient mit den Anforderungen von Industrieunternehmen in Deutschland verbindet. So ist eine zuverlässige Versorgung mit grünem Wasserstoff vor Ort am Produktionsstandort und auch über das H2-Kernnetz möglich. Mit dieser Technik kann der Industriestandort Deutschland gestärkt werden und eine Führungsrolle im Bereich der erneuerbaren Energien übernommen werden.

Projektentwickler, oft aus dem Bereich Wind- und Photovoltaikparks, Energieversorger, die auch die Strom- und Gasinfrastrukturen im Blick haben, und Industrieunternehmen, die rund um die Uhr eine zuverlässige Versorgung mit grünem Wasserstoff benötigen, sind an STOFF2 interessiert. Da alle Kunden die Technologie im Feld im Einsatz sehen wollen, wird aus diesem Grunde die Technologie auch im Zusammenspiel mit anderen Akteuren der Energieversorgung intensiv getestet.

So soll im Forschungsprojekt Hydrogen Terminal Braunschweig, das in Kooperation mit dem Steinbeis-Innovationszentrum energieplus (SIZ) durchgeführt wird, das System von STOFF2 erstmals im industriellen Umfeld installiert werden. STOFF2 ist zudem in das europäische REFORMERS-Projekt eingebunden. In der niederländischen Stadt Alkmaar entsteht ein „Renewable Energy Valley“. Dort wird der STOFF2-Elektrolyseur im Jahr 2026 installiert und im Zusammenspiel mit anderen Energiewendeinnovationen und Infrastrukturen intensiv getestet werden.|

Autor: Christian Grosse

Für weniger Bürokratie, mehr Innovation und eine starke Wirtschaft. Mittelstand stärken, Berlin voranbringen – gemeinsam für eine bessere Zukunft.

liberaler-mittelstand.com/berlin

liberaler mittelstand
Berlin

100 Tage Friedrich Merz

Zwischen Aufbruch und Erwartungsdruck

Am 13. August, dem symbolträchtigen Jahrestag des Berliner Mauerbaus, zieht die Republik Bilanz: 100 Tage Friedrich Merz im Kanzleramt. Der CDU-Politiker, der am 6. Mai 2025 erst im zweiten Wahlgang zum Bundeskanzler gewählt wurde, ist der erste Regierungschef ohne vorherige Regierungserfahrung – ein Novum, das Hoffnungen und Skepsis gleichermaßen weckte.

Bundeskanzler Friedrich Merz beim Tag der Industrie in Berlin | Foto: Christian Grosse / NM

Beliebtheit und öffentliche Wahrnehmung

Die anfängliche Euphorie ist verflogen. Laut aktuellen Umfragen sind nur noch 29 % der Bürger mit Merz' Arbeit zufrieden, 67 % hingegen unzufrieden – der schlechteste Wert seit Amtsantritt. Auch die Koalition mit der SPD verliert an Rückhalt. Die AfD überholt in Umfragen die Union. Dennoch: Merz punktet international. Sein selbstbewusstes Auftreten bei Gipfeltreffen und Staatsbesuchen – darunter Paris, Warschau, Kiew, Washington und Rom – verschaffte ihm mehr Respekt als Olaf Scholz in drei Jahren.

Digitale Offensive

Auf Social Media zeigt sich Merz überraschend souverän. Mit über 2,6 Mio. Followern auf Instagram und 588.000 auf TikTok übernahm er die offiziellen Kanzlerkanäle und inszeniert sich nahbar und dialogorientiert – ein klarer Kontrast zu Scholz reservierter Kommunikation. Die Zahl der Posts ist deutlich gestiegen, das Engagement ebenfalls.

Wirtschaft: Hoffnung mit Vorbehalt

Die Wirtschaft reagiert gespalten. Der Investitionsgipfel mit 61 Konzernchefs und einem angekündigten Volumen von 631 Mrd. Euro bis 2028 war ein starkes Signal. Auch die geplanten Steuererleichterungen und Abschreibungsregeln stoßen auf Zustimmung. Doch Wirtschaftsweise wie Achim Truger warnen vor „Steuersenkungsspiel" und fehlender Gegenfinanzierung. Der Mittelstand kritisiert die unvollständige Stromsteuersenkung als „Schlag ins Kontor".

Erfolge und offene Baustellen

Zu den Erfolgen zählen die Rückkehr zur Grenzkontrolle, die erste Abschiebung nach Afghanistan seit 2021 und die außenpolitische Positionierung gegenüber Russland und Israel. Doch die Richterwahl-Pleite im Bundestag, die stockende Bürgergeldreform und die ungelöste Finanzierung der Sozialversicherungen und die allgemeine Senkung der Stromsteuer zeigen: Die Koalition steht auf wackeligen Beinen.

Fazit

Merz hat Tempo gemacht – außenpolitisch und kommunikativ. Doch innenpolitisch bleibt vieles Stückwerk. Die Wirtschaft wartet auf Strukturreformen, die Bevölkerung auf spürbare Entlastung. Der Herbst wird heiß – nicht nur meteorologisch. | Autor: Bastian Schmidt

Tradition im Bratwurstland Thüringen

Die Thüringer Rostbratwurst hat Tradition. Eine nun entdeckte Urkunde beschreibt, dass an der Krämerbrücke in Erfurt bereits im Mittelalter ein Bratwurstgrill stand. Datiert auf 1269, sorgt der Urkundenfund dafür, dass die Stadt Regensburg als älteste nachgewiesene Bratwurststube zumindest infrage gestellt wird. (Grafik mit KI erstellt)

Der Schauspieler Morgan Freeman verwandelte, um dem weltweiten Bienensterben entgegenzuwirken, seine 50 Hektar große Ranch in Mississippi 2014 in ein Schutzgebiet für Bienen um. Er stellte 26 Bienenstöcke auf und verwandelte das Gelände in ein blühendes Paradies mit Klee, Lavendel und Magnolien.

20 Jahre lang nutzte eine ältere Frau in China eine Handgranate als Hammer. Knackte Nüsse und schlug Nägel in die Wand, bevor sie erfuhr, dass es sich um eine echte Granate handelte.

Hot Summer:
Am 25. Juli 2025 wurde im türkischen Silopi, Şırnak, ein neuer Temperaturrekord von 50,5 °C gemessen, teilte die Generaldirektion für Meteorologie mit.

Silvester in Berlin – Millionenstadt ohne Millionenparty

Zum Jahreswechsel 2025 bleibt das Brandenburger Tor ungewöhnlich still. Die legendäre Silvesterparty – seit 1989 Symbol der deutschen Einheit und Magnet für Hunderttausende – wurde mangels finanzieller Unterstützung des Landes Berlin abgesagt. Dabei zählt die Open-Air-Veranstaltung zu den größten Silvesterfeiern Europas, mit Besucherrekorden von bis zu einer Million zum Millennium.

In den letzten Jahren versuchte man, den steigenden Kosten durch Eintrittsgelder zu begegnen: 20 € pro Person im Jahr 2024, Kinder und Familien mit Ermäßigungen. Trotzdem entstand laut Veranstalter ein Defizit von rund 800.000 €. Sponsoring und Beiträge des Landes – teils bis zu 1 Million € – reichten nicht aus, um Sicherheitsmaßnahmen und Personal zu finanzieren.

Touristisch war die Veranstaltung von erheblicher Bedeutung: weltweite TV-Übertragungen, ausgebuchte Hotels und internationale Gäste belebten Gastronomie und Einzelhandel. Genaue Einnahmezahlen sind zwar nicht veröffentlicht, doch die Strahlkraft als Event-Marke war enorm.

Die Absage der 2025er-Feier wirft Fragen auf: Lohnen sich Großveranstaltungen ohne klare wirtschaftliche Bilanz? Und welchen Stellenwert hat das gemeinsame Erleben in einer zunehmend digitalisierten Gesellschaft?

Berlin steht nun vor der Herausforderung, ein neues Konzept für den Jahreswechsel zu finden – kosteneffizient, sicher und touristisch wirksam. Denn ganz ohne Glanz zum Jahresende verliert nicht nur die Hauptstadt, sondern auch ihr internationales Image an Strahlkraft. | Autor: Max Werner, Bild: Ki

Jetzt spenden!

Nothilfe
Nahost

Im Nahen Osten herrscht eine humanitäre Katastrophe. Unser Bündnis hilft mit Wasser, Nahrung und medizinischer Versorgung.

Helfen Sie den Menschen jetzt – mit Ihrer Spende!
Aktion-Deutschland-Hilft.de

Bündnis der Hilfsorganisationen

action medeor – Die Notapotheke der Welt · ADRA · ASB Arbeiter-Samariter-Bund · AWO · care wirkt. weltweit. · Habitat for Humanity Deutschland · Help Hilfe zur Selbsthilfe · JOHANNITER · Malteser …weil Nähe zählt. · DER PARITÄTISCHE · World Vision ZUKUNFT FÜR KINDER · ZWST

Aktion Deutschland Hilft

Ebent mal die Welt retten.

Made by Alle.
Made for Uns.

Gemeinsam für 17 Nachhaltigkeitsziele.
QR-Code scannen und mitmachen
unter **globalgoalsberlin.de**

Global Goals
Berlin

EXPO
2035
BERLIN